



Abb. 18. Neumarkt

erheblichen Niveauunterschiede innerhalb der Siedlungsstelle machten die Entfaltung des Normal-schemas einer Stadt mit durchgehendem Straßenmarkt unmöglich. Der besonders betonte Gelände-vorsprung, auf welchem die Kirche zu stehen kam, und der Geländeabbruch im Norden ließen knapp Raum für den Markt und die beiden ihn begleitenden Hofstättenzeilen. Die Umrisslinie der Stadt fiel daher im Norden, ähnlich wie in „beschlusenen“ Märkten, mit den hinteren Hofstättengrenzen unmittelbar zu-sammen. Nur südlich des Marktes waren der Anlage weitere Entfaltungsmöglichkeiten gegeben. Die Umrisslinie paßte sich hier den bewegten Geländeformen an, die damit zwangsläufig die irreguläre Form der Freiflächen bestimmten.

Die Kirche und das ehemalige Chorherrenstift, welche die überragende Stelle hinter der Mitte der südlichen Hausstellenzeile einnehmen, verleihen der Querachse der Stadt eine Betonung, die durch die platzartige Ausbildung des Zuganges zur Kirche und durch dessen Verlängerung (Burgtorgasse und Burg=

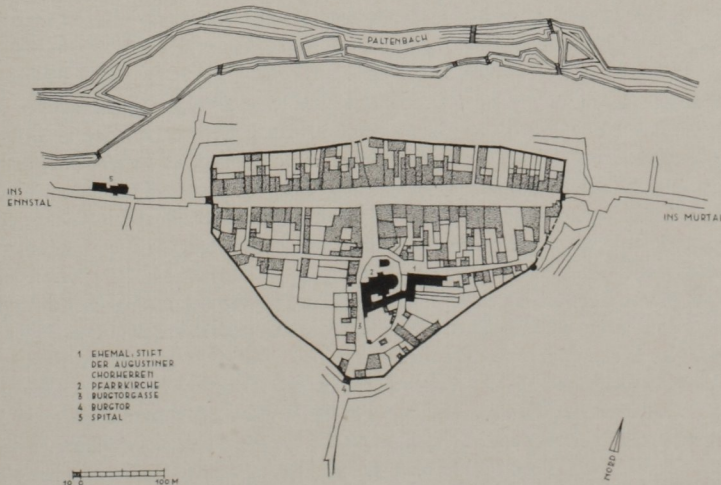


Abb. 19. Rottenmann 1823<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Hinsichtlich des ehemaligen Chorherrenstiftes nach einem neueren Stadtplan richtiggestellt.